

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 63 (2006)  
**Heft:** 10: Warum wird an der Uhr gedreht?

**Artikel:** Mini-Mücken an der Buche  
**Autor:** Joss, Sabine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-557946>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mini-Mücken an der Buche

Keine Blattkrankheit, sondern eine Babywiege: Aus Buchengallen schlüpfen winzige Mücken.



An Waldrändern findet man an Buchenblättern oft beerenartige Gebilde. Diese Buchengallen sind zuerst grün und verfärben sich im Verlauf des Sommers gelb oder rot. Kurz vor dem Blattfall lösen sie sich ab und fallen ins Laub hinunter. An der früheren Kontaktfläche mit dem Blatt sind die Gallen mit einem zarten Häutchen verschlossen.

Noch im Herbst oder auch erst im Frühling verpuppen sich die Larven in den Gallen. Ab Ende März schlüpfen daraus vier bis fünf Millimeter kleine, schwarze Mücken mit zarten Flügeln. Sie gehören mit dieser Grösse zu den «Riesen» unter den etwa 700 einheimischen Gallmückenarten.

An den noch ruhenden Buchenknospen legen sie ihre winzigen, nur etwa 0,3 Millimeter grossen Eier ab. Die aus diesen Eiern schlüpfenden Larven saugen in der Nähe der Blattrippen an den austreibenden Buchenblättern. Als Reaktion auf diese Störung bildet das Blatt die typische Buchengalle aus, in der die Larve der nächsten Generation gut geschützt ihre Entwicklung weiterführt. Treten die Gallmücken nicht gerade in Massen auf, schadet dies dem Baum nicht.

Ob Buche, Wolfsmilch oder Pappel, den Gallmücken ist dies nicht egal. Jede Gallmückenart ist auf bestimmte Pflanzen fixiert. Oft sind diese kleinen, meist nur einen bis drei Millimeter grossen Insekten überhaupt nur aufgrund der Gallenbildung sicher bestimmbar.

• Sabine Joss

Die mützenförmige Babywiege der Buchengallmücke (*Mikiola fagi*). Die Larven überwintern in der Galle am Waldboden.